

Schlossgeflüster gewährt Einblick ins frühere Leben

Schönfeld. Schlossgeflüster heißt die Reihe im Schloss Schönfeld, bei der sich ältere Einwohner an das frühere Leben auf dem Herrnsitz erinnern. Die Schönfelder kramen dabei nicht nur in der eigenen Erinnerung. Sie erhalten auch Hilfe von noch lebenden Vertretern der Adelsfamilie, die auf Schönfeld residierte. Zum Beispiel von Jutta Rohrer-Schwarz, der Adoptivtochter von Freiherr Arthur von Burgk.

Frau Rohrer-Schwarz war Ende Mai selbst in Schönfeld und traf hier auf ihre Jugendfreundinnen Frau Otto und Frau Henke. Sie ging mit ihnen durch das Gebäude und erinnerte sich daran, wie früher alles einmal ausgesehen hat. „Viele Erinnerungen hat sie noch deshalb, weil sie gleich nach dem Verlassen des Schlosses 1945 alles aufschrieb, was sie vom Schloss wusste“, sagt Corinna Glöckner vom Förderverein. Beim kürzlichen dritten Schlossgeflüster spielte das alles eine Rolle. Zehn Schönfelder waren dabei, unter anderem Heimatforscher Heinrich Stöcker. Jutta Rohrer-Schwarz will Ende August erneut nach Schönfeld kommen. (SZ)